

## Statistik

### Mehr Alpinunfälle

Die Alpinunfallstatistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit stellt für den Zeitraum vom 1. Mai bis 30. September 2020 eine Zunahme an Alpinunfällen von mehr als 30 Prozent im Vergleich zum Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre fest. In diesem Zeitraum ereigneten sich insgesamt 3.204 Unfälle, die von der Alpinpolizei aufgenommen wurden. Mehr als die Hälfte der im Sommer 2020 verunfallten Bergsteiger waren österreichische Staatsbürger. Die Zahlen belegen zudem, dass es vielerorts an Know-how und Können mangelte. Die 1.213 unverletzt geborgenen Personen befanden sich meist in Situationen, in denen sie blockiert waren. Wenn die physische oder psychische Leistungsgrenze erreicht war, weil die Bergtour mehr abverlangte als erwartet, wurde als letzter Ausweg ein alpiner Notruf abgesetzt. Prävention durch Ausbildung und Aufklärung sei das A und O für mehr Sicherheit in den Bergen, so der Präsident des Kuratoriums, Peter Paal. Eine realistische Selbsteinschätzung, das notwendige Können, das Einholen und Bewerten aktueller Informationen zu Wetter und Verhältnissen sind Grundvoraussetzungen, um eine sichere Bergtour zu starten.



Lebensrettung ist Teamarbeit.



Flugretter Werner Rungger freut sich über seinen neuen Helm.

## Übergabe

### Wertvolle Unterstützung

Helme, die in der Flugrettung zum Einsatz kommen, müssen einiges können und hohe Sicherheitsstandards erfüllen. So zeichnen sie sich unter anderem durch einen hohen Tragekomfort aus und verfügen über eine integrierte Sprechfunkeinrichtung, welche die Kommunikation zwischen Piloten und Flugrettern auch während schwieriger Bergemanöver problemlos ermöglicht. Besonders gefreut hat es C1-Flugretter Werner Rungger, dass die Firma DAKA GmbH & CO KG aus Schwaz die Anschaffungskosten für einen neuen Helm übernommen hat. Für Prokurist Rüdiger Zitterbart ist es eine Selbstverständlichkeit, diese Anschaffung zu unterstützen



Jennifer Eisinger freut sich über die Auszeichnung und mit ihr die gesamte Flugrettung.

## Ausgezeichnet

### Projektmanagerin des Jahres

Projekt Management Austria verleiht einmal pro Jahr in vier Kategorien die pma awards. Die Auszeichnung für den project manager of the year ging in diesem Jahr an Jennifer Eisinger von der ÖAMTC-Flugrettung. Bekommen hat sie diese für die Implementierung eines neuen Stützpunktes in der Obersteiermark. Die Senior-Projektmanagerin zeichnete für die umfangreiche Projektabwicklung rund um Christophorus 17 in St. Michael verantwortlich. Nach der Beauftragung durch das Land Steiermark etablierte und koordinierte sie sämtliche für die Konzeption notwendigen Prozessabläufe. Dazu zählte neben der Baukoordination auch die Umsetzung zahlreicher nationaler und internationaler Vorgaben und Richtlinien.